

Protokoll der konstituierenden Sitzung der Helmholtz Juniors

Berlin 14. und 15. April 2005

Eröffnung:

Zur konstituierenden Sitzung der Initiative Helmholtz Juniors wurde durch die Initiatoren Torge Martin, Anna Barbara Heide, Phillip Hahn, Nadia Zghoul, Varsha Gupte, Cornelia Hunke, Christine Reinemann, und Ralf Wagner eingeladen. Die Sitzung fand im Konferenzraum des Park Inn Hotels am Alexanderplatz in Berlin statt.

Anwesende

Alle 15 Helmholtzzentren waren durch kommissarische oder gewählte Doktorandensprecher vertreten. Im Folgenden werden die Anwesenden in der Reihenfolge der Teilnehmerliste aufgezählt.

Helmholtzzentrum	Vertreter
Alfred-Wegner-Institut für Polar- und Meeresforschung	Torge Martin, Jan Michels
Deutsches Elektronen-Synchrotron	Bernd Steffen Matthias Enno Janssen Armin Azima Bernd Voigt
Deutsches Krebsforschungszentrum	Ulrike Lemke Robert Kirmse
Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt	Tamara Vugrin Anja Wetzel
Forschungszentrum Jülich	Tobias Roß Sebastian Olma
Forschungszentrum Karlsruhe	Christian Mehne
Gesellschaft für Biotechnologische Forschung	Phillip Hahn Nadia Zghoul Varsha Gupte Cornelia Hunke
GeoForschungszentrum Potsdam	Raik Bachmann Kerstin Schemmann
GKSS-Forschungszentrum Geesthacht	Annika Jahnke Tilman Donath
GSF-Forschungszentrum für Umwelt und Gesundheit	Cynthia Briseño
Gesellschaft für Schwerionenforschung	Simon Lang
Hahn-Meitner-Institute Berlin	Lars Korte Bernhard Neumann
Max-Planck-Institut für Plasmaphysik (assoziertes Mitglied)	Thomas Köck Albrecht Stark
Max-Delbrück-Centrum für Molekulare Medizin Berlin-Buch	Vanessa Schmidt
UFZ-Umweltforschungszentrum Leipzig-Halle	Christine Reinemann Ralf Wagner Marie Hanusch Claudia Stein

Protokoll des Sitzungstages 14.4.2005

Nach der Eröffnung und einer kurzen Einleitung stellte sich jeder Teilnehmer kurz mit Namen vor. Anschliessend wurde die Tagesordnung vorgestellt und mit dem ersten Punkt der Tagesordnung begonnen. Die einzelnen Helmholtzzentren wurden in einer kurzen Präsentation von ihren Vertretern vorgestellt. Nach jeder Präsentation gab es kurz die Möglichkeit, Fragen zu stellen, bevor mit dem nächsten Vortrag begonnen wurde. In jedem Vortrag wurde kurz das jeweilige Zentrum vorgestellt, sowie die Situation der Doktoranden erwähnt. Jeder Vortrag handelte im Besonderen die Zahl der Doktoranden am jeweiligen Zentrum ab und ob eine Doktorandenvertretung existiert oder nicht.

Im Folgenden die chronologische Reihenfolge der Vorträge mit einigen kurzen Hinweisen. Die Vorträge sind im Anhang dieses Protokolls einzusehen.

1. Vortrag der Vertreter des DESY
 - a. Vortragender: Bernd Steffen
 - b. Es gibt noch keine gewählte Doktorandenvertretung. Es sind jedoch Ansätze dafür vorhanden
 - c. Es soll vier Vertreter geben, einen für jede Teilrichtung des DESY
 - d. Es gibt ca. 450 Doktoranden
2. Vortrag der Vertreter des DKFZ
 - a. Vortragender: Ulli Lemke
 - b. Es gibt eine gewählte Doktorandenvertretung
 - c. Es gibt ca. 250 Doktoranden
 - d. Für die Doktoranden existiert ein „international PhD-Program“ mit ausgearbeitetem Konzept und Credit-Point System
3. Vortrag der Vertreter des DLR
 - a. Es gibt noch keine Doktorandenvertretung
 - b. Es gibt ca. 500 Doktoranden
 - c. Schwierigkeiten macht die breite Streuung des DLR über 31 Institute an 8 Standorten
4. Vortrag der Vertreter des FZ Jülich
 - a. Es gibt keine gewählte Doktorandenvertretung
 - b. Es gibt aber ein Team aus vier Doktoranden die verschiedenen Aktionen organisieren.
 - c. Dieses Team wird vom Vorstand unterstützt und hat ein Budget von 2500 Euro jährlich zur Verfügung
 - d. Es existiert ein „Studium Universale“ Programm
5. Vortrag der Vertreter des GBF
 - a. Es gibt eine gewählte Doktorandenvertretung mit eigener Kostenstelle (DO-IT)
 - b. Es gibt ca. 120 Doktoranden
 - c. DO-IT trifft sich einmal im Monat
 - d. DO-IT organisiert verschiedene Programme zur Evaluierung der Ausbildung in den einzelnen Gruppen, Wochenenden und Begrüßungsprogramme
 - e. Eine Internetdarstellung ist vorhanden
6. Vortrag der Vertreter des GFZ
 - a. Es gibt noch keine gewählte Doktorandenvertretung
 - b. Es gibt ca. 51 Doktoranden
 - c. Es gibt ausserdem noch kein Betreuungskonzept
7. Vortrag der Vertreter des GKSS
 - a. Es gibt noch keine gewählte Doktorandenvertretung
 - b. Es gibt ca. 74 Doktoranden
8. Vortrag der Vertreter des GSF
 - a. Es gibt eine Doktorandenvertretung (DINI) mit einem Vertreter aus den fünf Forschungsschwerpunkten
 - b. Es gibt ca. 160 Doktoranden
 - c. Es existiert ein „PhD-Program“ mit ausgearbeitetem Konzept und Credit-Point System
9. Vortrag der Vertreter des GSI

- a. Es gibt noch keine gewählte Doktorandenvertretung. Es besteht allerdings ein hohes Interesse, auch Seitens des Vorstandes, daran.
- b. Es gibt ca. 43 Doktoranden
10. Vortrag der Vertreter des HMI
 - a. Es gibt eine gewählte Doktorandenvertretung (infolge der Helmholtz Juniors gerade gewählt)
 - b. Es gibt ca. 50 Doktoranden verteilt über zwei Standorte
11. Vortrag der Vertreter des IPP (assoziiertes Helmholtzmitglied)
 - a. Es gibt eine gewählte Doktorandenvertretung
 - b. Es gibt ca. 30 Doktoranden
 - c. In Garching sind monatliche Treffen organisiert
 - d. In Greifswald wurde eine IMPRS eingerichtet, die Vorlesungen und Kurse, sowie ein wöchentliches Kolloquium basierend auf dem ECTS-System vorsieht..
12. Vortrag der Vertreter des MDC
 - a. Es gibt eine Doktorandenvertretung
 - b. Es gibt ca. 160 Doktoranden
 - c. Die Doktoranden wählen einen Vertrauensdozent als Ansprechpartner
 - d. Es gibt ein „PhD-Programm“ mit Symposia, Seminaren etc.
 - e. Ein Credit-Point System soll eingeführt werden.
13. Vortrag der Vertreter des AWI
 - a. Es gibt eine gewählte Doktorandenvertretung
 - b. Es gibt ca. 150 Doktoranden
 - c. Es gibt ein ausgearbeitetes Betreuungskonzept mit Jahrbuch
14. Vortrag der Vertreter des FZK
 - a. Es gibt eine Doktorandenvertretung
 - b. Es gibt ca. 250 Doktoranden
 - c. Die Aktivität der Doktorandenvertretung beschränkt sich eher auf die einzelnen Institute
15. Vortrag der Vertreter des UFZ
 - a. Es gibt eine gewählte Doktorandenvertretung
 - b. Es gibt ca. 100 Doktoranden
 - c. Es gibt ein Internetforum, Stammtisch, verschieden Aqs, sowie eine Doktorandenkonferenz einmal pro Jahr.

Im Anschluss an die Vorstellung der einzelnen Zentren durften die Initiatoren der Helmholtz Juniors Herrn Prof. Dr. Kröll, Präsident der Helmholtz-Gemeinschaft, und Frau Köster, die Leiterin Strategie und Außenbeziehungen, begrüßen.

Herr Prof. Dr. Kröll hielt eine Ansprache und sichert der Initiative Helmholtz Juniors seine Unterstützung zu. Im Anschluss folgte ein Vortrag über die Helmholtzgesellschaft sowie deren Strategiepapier. Die Präsentation findet sich im Anhang dieses Protokolls.

Protokoll des Sitzungstages 15.04.2005

- ab 9.15Uhr Vorbereitung der Open Space Session

Die Themen der offenen Diskussionsrunde, teilweise am Vortage entwickelt, werden von den Einberufenden mit einer Zeit und Lokalität „versehen“

- 9.30 Uhr – 10.30 Uhr erste Open Space Runde mit folgenden Themen

Fachliche und Methodische Vernetzung

Betreuung, Konzepte u.a.

Gründung von Doktorandenvertretungen

Helmholtzklausuren und übrige Ausbildung

Helmholtz Juniors Meeting 2006

Doktorandenverträge

- 10.45 Uhr – 12.15Uhr zweite Open Space Runde mit folgenden Theme

16. Ansprüche an die Helmholtzgesellschaft

17. Satzung der Helmholtz Juniors

18. Strategiepapier der Helmholtzgesellschaft

19. Kommunikation (Mailverteilt etc.)

20. berufliche Perspektiven

21. Verbindung zu den einzelnen Doktorandenvertretungen

Die Inhalte der einzelnen Diskussionen sind als separate Protokolle im Anhang einzusehen.

Die Open-Spacesdiskussion „Ansprüche an die Helmholtzgesellschaft“ und Strategiepapier der Helmholtzgesellschaft“ sind in einem Protokoll zusammengefasst.

- ab 13.45 Christine moderiert die Vorstellung und Zusammenfassung der Ergebnisse der Diskussionsgruppen durch die Einberufenden. An dieser Stelle wurde der gesamten Versammlung die Ergebnisse vorgestellt. Durch Fragen und sachliche Diskussion konnten noch einige Punkte angesprochen werden. Es wurde in dieser Diskussionsrunde auch für alle festgelegt, bei welchen Open-Spaces-Diskussionen schon AGs gebildet wurden, die demnächst zu arbeiten anfangen. In dieser Runde wurde auch der Vorschlag gemacht, eine im Internet verfügbare Projektmanagement Software (BaseCamp) zu nutzen.

- ab 15.00 Uhr von der thematischen Gruppe ‚Legitimation / Satzung‘ wird vorgeschlagen zwei gleichberechtigte Sprecher zu wählen,

- Einwurf möglichst männlich / weiblich

- Diskussion über Wahlmodus

Ablauf der Wahl:

In geheimer Bestimmung kann jeder Vorschläge für die SprecherkandidatInnen abgeben. Dazu wird jeweils der Name auf einen Zettel geschrieben und in eine Box eingeworfen. Es ergaben sich 17 Kandidatenvorschläge. Von diesen Kandidaten nahmen sechs den Vorschlag an. Dies sind:

Matthias Enno Jansen DESY

Simon Lang GSI

Jan Michels AWI

Ulli Lemke DKFZ

Phillip Hahn GBF

Bernd Steffen DESY

Nach der Kaffeepause um 15.15 Uhr Einigung über den Wahlmodus

Jedes Zentrum hat zwei Stimmen, unabhängig der Anzahl der Teilnehmer. Jede Stimme kann zwei Vertreter wählen. Die Namen der zwei Vertreter werden von jeder Stimme auf einen Zettel geschrieben. Doppelnennungen sind nicht möglich und werden als eine Nennung bewertet. Die Wahl wird geheim durchgeführt. Die beiden Kandidaten mit den meisten Nennungen sind der Vorschlag für die zwei Sprecher. In einer offenen Wahl muss dieser Vorschlag mit 2/3 Mehrheit bestätigt werden.

Es wurden 30 Stimmzettel abgegeben. Einer mit einer einfachen und einer mit einer doppelten Nennung. Somit ergeben sich 58 gültige Nennungen. Die Kandidaten erreichten folgende Anzahl:

Matthias Enno Jansen	1
Simon Lang	9
Jan Michels	7
Ulli Lemke	19
Phillip Hahn	17
Bernd Steffen	5

Ulli und Phillip sind das vorgeschlagene Paar der Sprecher. Sie werden mit 23 Ja-Stimmen zu 7 Enthaltungen bestätigt. Beide nehmen die Wahl an.

- ab 15.30 Uhr Torge stellt den parlamentarischen Abend vor. Dazu erläutert er Sinn, Zweck und Grundidee eines solchen Abend. 45 min wurde ein Vortrag zu einem wissenschaftlichen Thema gehalten. Das Gruß- und Schlusswort hielt der Präsident der HGF Prof. Kröll. Dabei wies er auf die HGF-Juniorsinitiative hin. Anschließend Buffet mit lockeren Gesprächen, bei denen die Idee der Helmholtzjuniors ausgesprochen positiv aufgenommen wurde.

- 15.45 Uhr Schlusswort von Phillip.

Er bedankt und freut sich über das hohe Engagement der Teilnehmer der konstituierenden Sitzung

- 16.00 Uhr Abschluss der Veranstaltung

Anhang

Im Folgenden sind die einzelnen Vorträge der Zentrumsvertreter, sowie die Protokolle der Open-Spaces angehängt.